

Maibaum reist nach Frankreich

Dietramszeller Partnerschaftsverein exportiert bayerisches Brauchtum

VON CLARA WILDENRATH

Dietramszell – Überall in Bayern ragen sie seit Anfang des Monats in den Himmel. Nur in Dietramszell wartet ein Maibaum noch aufs Aufstellen. 21 Meter lang ist er, weiß-blau lackiert – und sicher verwahrt. Wo er liegt, verrät Sabine Palfy nicht. Sonst käme womöglich noch jemand auf die Idee, ihn zu klauen. Palfy ist Vorsitzende des Partnerschaftsvereins, der den Maibaum am kommenden Samstag in Baignes-Sainte-Radegonde aufstellen will.

Anlass ist das 40-jährige Bestehen der Partnerschaft zwischen Dietramszell und der 300-Einwohner-Gemeinde nördlich von Bordeaux in Westfrankreich. Etwa ebenso alt ist die Douglasie aus dem Klosterwald, die die Salesianerinnen gestiftet haben. „Die Douglasie hält dem salzhaltigen Atlantikwind besser stand als eine Fichte“, weiß Palfy. Schon zum sechsten Mal reist ein Maibaum aus Dietramszell nach Frankreich; zum zweiten Mal ist es eine Douglasie.

An diesem Donnerstag geht es los. Zwei Tage braucht der Gemeinde-Lkw mit Nachläufer für die 1200 Kilometer nach Baignes. Damit das Fuhrwerk die erlaubte Gesamtlänge von 15 Meter



Malermeister: Klaus Vogt, Mitglied des Partnerschaftsvereins, und sein Sohn Konstantin kümmerten sich um den Anstrich des Maibaums.



FOTO: VEREIN

nicht überschreitet, wird der Stamm in zwei Teile geschnitten, erzählt Palfy. „Am Ziel setzen wir ihn mit Eisenklammern wieder zusammen.“ Drei Bauhofmitarbeiter begleiten den Transport. Im Gepäck haben sie alles, was man zum Aufstellen braucht: die Scherstangen, die Maibaumschilder mit Symbolbildern aus beiden Ländern, den kupfernen Gockel für die Spitze und die

weiß-blaue bayerische Fahne.

Einen Tag später brechen Palfy und rund 50 weitere Teilnehmer der Maibaumfahrt mit dem Zug in das französische Département Charente auf. Dabei sind Maibaummeister Mathias Gilgenrainer, die drei Dietramszeller Bürgermeister Josef Hauser, Anton Huber und Thomas Kranz, ein paar Gemeinderäte, neun Blasmusikanten mit ihren Instrumenten, einige Vereinsmitglieder und andere interessierte Bürgerin-

nen und Bürger. „Wir haben den Termin extra in die Pfingstferien gelegt, damit auch Familien mit schulpflichtigen Kindern mitfahren können“, sagt Palfy. Die Tradition des Maibaums kennen man in Frankreich ohnehin nicht – ob er am 1. Mai oder später aufgestellt werde, spiele deshalb keine Rolle.

Mit insgesamt rund 65 Teilnehmern sei die Delegation aus Dietramszell in diesem Jahr besonders groß, bericht-

et die Vereinschefin. Nicht nur deshalb fürchtet sie, dass die Abholung am Zielbahnhof Angoulême etwas chaotisch ablaufen könnte, denn: „Eine halbe Stunde nach uns kommt dort die Olympische Flamme an.“

Beim traditionellen Maibaumaufstellen an der Abtei Saint-Étienne packen alle anwesenden starken Männer mit an – die bayerischen ebenso wie die französischen, sagt Palfy. Begleitet

Bürgerbefragung

Was wissen die Bürgerinnen und Bürger über die Gemeindepartnerschaft und wie sehen sie ihre Zukunft? Um das herauszufinden, haben die beiden Vereine in Dietramszell und Baignes eine **anonyme Umfrage gestartet**. Teilnehmen kann man bis Ende Juni online über die Vereinshomepage www.dietramszell-baignes.de.

cw

wird das Ganze von Dietramszeller Blasmusik und verschiedenen Vorführungen und Spielen. Am Sonntag erneuern die Bürgermeister beider Gemeinden in einem feierlichen Akt die Partnerschaft. Erstmals gibt es in Baignes auch ein Kinderparlament, dessen Vertreter ebenfalls einen eigenen Partnerschaftsvertrag unterschreiben.

Mit ein bisschen Glück bleibt der Maibaum aus dem Dietramszeller Klosterwald fünf Jahre in der französischen Gemeinde stehen – bis zum 45. Geburtstag der Partnerschaft. Sabine Palfy: „Die ersten Bäume hat der Sturm irgendwann geknackt. Aber die Douglasie aus dem Jahr 2019 hielt lange stand, bis sie dem Nachfolger weichen musste.“

Maibaumexport gelungen

Dietramszeller feiern mit ihren Freunden in Frankreich

Dietramszell – Es war ein deutsch-französischer Kraftakt. Beim Maibaumaufstellen kürzlich in Baignes-Sainte-Radegonde packten alle mit an – die Dietramszeller Gäste ebenso wie die Gastgeber aus der Partnergemeinde. Unter weiß-blauem Himmel wurde der 21 Meter lange Douglasienstamm aus dem Klosterwald in die Höhe gehievt. „Es hat alles wunderbar geklappt“, freut sich Sabine Palfy, Vorsitzende des Partnerschaftsvereins.

Wie berichtet, war sie am Wochenende mit 65 Männern, Frauen und Kindern aus Dietramszell nach Baignes gereist, um dort mit den französischen Freunden das 5-jährige Bestehen der Gemeindepartnerschaft zu feiern. Mit dabei: die drei Bürgermeister Josef Hauser, Anton Huber und Thomas Kranz sowie neun Mitglieder der Baiernrainer Blasmusik. Aus der französischen Nationalversammlung war die Abgeordnete Sandra Marsaud gekommen. „Eine sehr gelungene Veranstaltung mit einem abwechslungsreichen Programm“, zeigte sich Hauser zufrieden.

Am Sonntag erneuerten die Bürgermeister beider Gemeinden in einem Festakt den Freundschaftsvertrag.



Da steht er: Mit ihren französischen Freunden richteten die Dietramszeller den mitgebrachten Maibaum auf.

FOTO: PRIVAT

„Erstmals unterzeichneten auch alle anwesenden deutschen und französischen Kinder einen eigenen Vertrag“, berichtet Palfy. In seiner Rede habe der Gastgeber den

aktuellen Bezug der deutschfranzösischen Freundschaft betont: Die Kriege vor unserer Haustür zeigten, wie wichtig die Aussöhnung unter Nachbarn sei.

cw